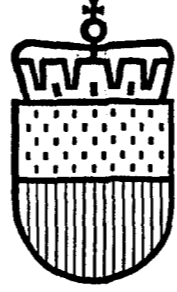


# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50. — Vorarlberg jährlich 6S 180.—, halbjährlich 6S 100.—, vierteljährlich 6S 50.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90 - 2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL - 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075 / 2 19 37 / 2 24 12. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL - 9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sfr. —.30 - 6S 2.—.



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzelle (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 60 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 2 19 37 und 2 24 12. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — 9490 Vaduz, Samstag, 24. August 1968

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang — Nr. 126

## Filmzensur zum Schutz der Jugend

Verordnung vom 29. August 1968 über den Besuch von öffentlichen Filmvorführungen durch Minderjährige

Der Film, ein in unserer Zeit nicht wegzuleugnender «Miterzieher» der Jugend, wird in seiner Breitenwirkung nur noch vom Fernsehen übertroffen. Bekannt ist der Konkurrenzkampf zwischen Filmindustrie und Fernsehen. Um den Filmbesuch attraktiv zu gestalten, be-

müht sich die Filmindustrie, in technischer und thematischer Hinsicht besondere Akzente zu setzen. Man geht sogar so weit, dass man den wertvollen Film, der keineswegs immer zugleich «Kassenschlager» ist, vernachlässigt und aus wirtschaftlichen Gründen den primitiven Film fördert, der oft Brutalität, Sex und Sadismus verherrlicht und falsche Wertvorstellungen vermittelt.

Der Erwachsene hat die Möglichkeit, das sehr breite und vielseitige Angebot der Filmindustrie zu überprüfen und er sollte allgemein über die Fähigkeit verfügen, zum dargebotenen Film kritisch Stellung zu nehmen oder sich zu distanzieren.

Der Jugendliche dagegen ist seiner Reifestufe entsprechend beeinflussbarer. Er ist auf das positive Erlebnis angewiesen, um nicht in seiner Entwicklung gefährdet zu werden. Er wäre überfordert, hätte er die Möglichkeit, jeden Film zu jeder Zeit zu besuchen. Der Staat will und muss hier Hilfe leisten.

Die Breitenwirkung des Films in positiver und negativer Hinsicht ist so umfassend, dass sich der Staat mit der Frage der Filmkontrolle im Sinne des Jugendschutzes schon seit längerer Zeit befasst. Die liechtensteinische Regierung hat die bisher bestehende Regelung der Filmzensur für Jugendliche überprüft und sich für eine neue Verordnung entschieden. Diese Verordnung über den Besuch von öffentlichen Filmvorführungen durch Minderjährige ist bereits am 3.8.1968 in Kraft getreten. Sie ist also jetzt verbindlich — für die Eltern und Erzieher, für die Lichtspielunternehmer und für die Jugendlichen.

### Wie sieht diese Verordnung aus?

Während Kinder im vorschulpflichtigen Alter der Besuch öffentlicher Filmvorführungen untersagt ist, sieht die Regelung für Kinder und Jugendliche vom schulpflichtigen Alter an wie folgt aus:

Kindern vom Beginn der Schulpflicht bis zum vollendeten 14. Lebensjahr ist der Besuch von öffentlichen Filmvorführungen gestattet, wenn das Zutrittsalter für den Film innerhalb dieses Rahmens festgesetzt wurde und der Film spätestens um 19.00 Uhr beendet ist.

Jugendliche vom vollendeten 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist der Besuch von öffentlichen Filmvorführungen gestattet, wenn das Zutrittsalter für diesen Film innerhalb dieses Rahmens festgesetzt wurde und die Vorführung spätestens um 21.00 Uhr beendet ist.

Jugendlichen vom vollendeten 16. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr ist der Besuch von öffentlichen Filmvorführungen gestattet, wenn das Zutrittsalter für diesen Film innerhalb dieses Rahmens festgesetzt wurde und die Vorführung spätestens um 23.00 Uhr beendet ist.

Der Lichtspielunternehmer hat das von der amtlichen Filmzensurstelle festgelegte Zutrittsalter zugleich mit der Ankündigung in den Zeitungen, Reklamen und in den Schaukästen deutlich bekanntzugeben. Des Weiteren hat der Lichtspielunternehmer die Bestimmung dieser Verordnung in seinen Lichtspielräumlichkeiten, und zwar im Vorraum bei der Kasse, in deutlich erkennbarer Form auszuhängen.

Er ist verpflichtet, selbst oder durch sein Per-

(Fortsetzung Seite 2)

## KOMMENTAR

### Ohnmacht des Protestes

Mittwochmorgen (04.53): In den Redaktionen beginnen die Fernschreiber der UPI zu ticken. Die knappe Fünfzeilen-nachricht, die sie übermitteln, ruft Entsetzen hervor: In Paris ist die Prager Radiomeldung vom Einmarsch der sowjetischen, polnischen, bulgarischen, ungarischen und ostdeutschen Truppen aufgefangen worden. Das zweite Ungarn — immer befürchtet und doch nie ganz geglaubt — ist Wirklichkeit geworden. Die zarte Pflanze Prager Frühling wurde von Armeestiefeln zertrampelt, die aufkeimende Freiheit von Panzern niedergewalzt. Die freie Welt war erschüttert. Staatsmänner sprachen von einer «schrecklichen Tragödie», von einer «Verletzung der Menschenrechte» und protestierten in offizieller Form gegen den Einmarsch in die CSSR. Tausende und abertausende gingen in den letzten Tagen auf die Strasse, um in Demonstrationen ihren Unmut gegen die Invasoren auszudrücken. Kurz: Der freiheitliche Westen hallte wider von Rufen der Entrüstung und des Protestes. Was soll das alles? Was sollen diese Cassandrarufe, die vom Eisernen Vorhang zurückgeworfen werden wie ein Echo, ungehört und unbeachtet. Was sollen sie, diese zwar lauten aber unnützen Proteste unserer Staatsmänner, was sollen die Verhandlungen in Sicherheitsrat, wo die Sowjetunion durch ihr Veto eine «Verurteilung der Aggression» ohnehin unmöglich machen kann? Die Geschichte straft den Nutzen dieser Proteste Lügen, dieser Proteste, die 1936 nichts am italienischen Einmarsch in Abessinien, 1938 nichts an der Annexion des Sudetenlandes, nichts an der Angliederung Oesterreichs und 1956 nichts an der Unterdrückung des ungarischen Volkes geändert haben. Die Aktion für Menschenrechte hat — wie viele andere — den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und die Einstellung der Handelsbeziehungen mit den beteiligten Staaten gefordert. Wo aber ist der Staat, der diesen Schritt tut, um seinen Protest glaubhaft zu machen? Wo bleibt die Einigkeit der freien Welt, wenn es gilt die Freiheit, zu der man die CSSR ehemals lauthals beglückwünscht hat, nun gegen Unterdrückung und Sklaverei zu verteidigen? Wenn man davon spricht, schweigen sie alle. Und solange man in der Politik ängstlich darauf bedacht ist, sich die vorteilhafte Handelsbilanz zu erhalten, wird sich daran auch nichts ändern. Auch dann nicht, wenn es um das Leben und die Freiheit eines ganzen Volkes geht. (nj)

## Papst Paul VI. in Bogotà

Begeisterter Empfang des Hl. Vaters

Bogotà, 23. August, ag. (afp) «Viva el Papa», dieser Ruf erschallte am Donnerstag aus den Kehlen einer Million Kolumbianer, die gekommen waren, um Papst Paul VI. bei seiner Ankunft in Bogotà zu grüßen. Auf der Fahrt vom Flughafen in die Stadt dankte der Papst unermüdet mit ausgestreckten Armen für die Ovation.

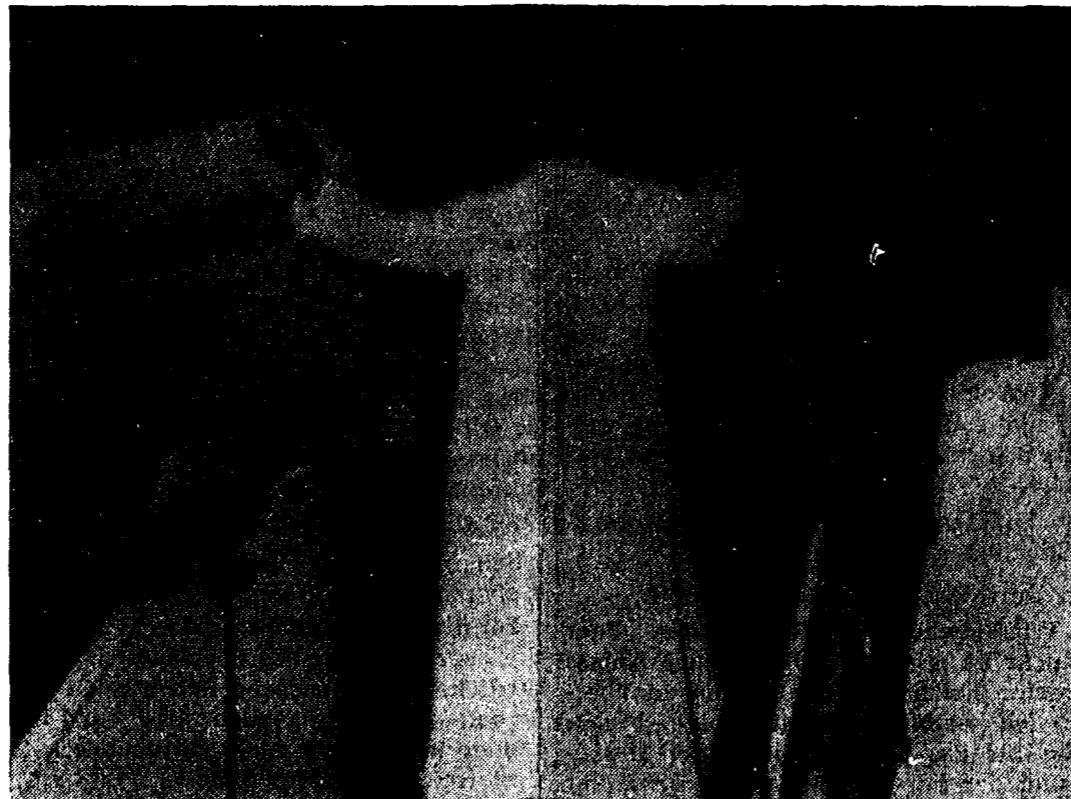
In der Kathedrale von Bogotà angekommen, bestieg Paul VI. den päpstlichen Thron und richtete das Wort an die 500 Bischöfe, Erzbischöfe und Kardinäle, die sich für die 39. Bischofskonferenz in der kolumbianischen Hauptstadt eingefunden hatten. Er sagte: «Beten wir für die universelle Kirche, damit ihre Erlöser- und Liebesmission immer klarer erstrahle. Beten wir dafür, daß wir immer unserer göttlichen Konsekration getreu leben. Beten wir für die Eintracht und für die Heilhaltung der Familie,

für jene, die leiden, für den Weltfrieden in der Gerechtigkeit und der Liebe.»

Um Mittag (18 Uhr MEZ) segnete der Papst die Gläubigen vom Balkon des Erzbischofspalastes aus. Anschließend begab er sich zur Nuntiatur, wo er bis am Samstag residieren wird.

### Der Papst erteilt Priesterweihen

Etwas später wohnte der Heilige Vater den Veranstaltungen des fünften Konferenztages bei und weihte bei dieser Gelegenheit 280 Priester und Diakone aus 16 Ländern nach neuen vereinfachten Riten auf dem «Campo Eucaristico». Unter den ständigen Diakonen befinden sich auch zwei verheiratete Brasilianer. Papst Paul appellierte sodann an die Kirche, «die Aengste der Menschen zu verstehen und dafür zu sorgen, daß diese nicht in Wut der Gewalttätigkeit ausarten, sondern in starke friedliche Energie für konstruktive Werke und Taten.»



Unser Bild: Papst Paul VI. vor dem Abflug nach Bogotà auf dem Römer Flughafen.

## Letzte Meldungen aus der Tschechoslowakei

Nach einer Meldung des freien tschechoslowakischen Radios ist der Präsident des Nationalrates, Cizsar, aus der Internierung entflohen. Wie es in der Meldung weiter heisst, lebt Cizsar illegal irgendwo in der CSSR. Der Sender strahlte den ganzen Tag Aufrufe zum gewaltlosen Widerstand aus.

Die Lage in der CSSR spitzt sich von Stunde zu Stunde zu. In Olmütz ist der Ausnahmezustand verhängt worden. In der Nähe von Prag ist ein sowjetisches Passagierflugzeug mit Zivilpersonen an Bord gelandet. Man vermutet, dass es sich dabei um Mitglieder des russischen Geheimdienstes handelt.

Radio Freies Prag hat gestern nachmittag um 2.45 Uhr seine Sendungen eingestellt. Der Sprecher sagte zum Schluss, die Station werde sich wieder melden, sobald sie die Möglichkeit dazu habe. Gründe für die Einstellung der Sendungen gab er nicht bekannt.

Radio Bratislava meldete, die Frau des verhafteten Alexander Dubcek sei aus dem Urlaub in Bratislava nach Prag zurückgekehrt. Der Sender bat die Bevölkerung, ihr alle nur mögliche Unterstützung zu gewähren.

Ueber Alexander Dubcek selbst treffen die widersprüchlichsten Meldungen ein. Die einen berichten, er sei bereits tot, während andere nur von einer Gefangenhaltung wissen wollen.

Der Sender Freies Pilsen forderte gestern die Angestellten der Luftverkehrsgesellschaften in aller Welt auf, keine Flugzeuge mehr von Ländern abzufertigen, die sich an der Invasion in der Tschechoslowakei beteiligt hätten.

Wie aus Linz verlautet sind gestern am österreichisch-tschechischen Grenzposten bei Linz die tschechischen Beamten von sowjetischen Soldaten abgelöst worden. Der Uebergang ist für jeden Verkehr gesperrt. Nur tschechische Staatsangehörige dürfen in ihre Heimat zurückreisen.

## von Tag zu Tag

Aus der Tschechoslowakei treffen verwirrende und zum Teil widersprüchliche Meldungen ein. Noch immer ist es schwer, sich ein klares Bild von den Zuständen zu machen. Wir haben auf Seite 8 versucht, Ihnen einen Ueberblick über das Geschehen zu geben. Auf Seite 1 finden Sie die letzten Meldungen aus der CSSR. Auch unser Kommentar befasst sich mit der Aggression der Warschau-Pakt-Staaten.

\*

Am 3. August ist eine neue Verordnung über die Filmzensur in Kraft getreten. Unser Beitrag auf Seite 1 befasst sich mit dem Inhalt der neuen Verordnung.

\*

In der heutigen Ausgabe finden Sie ausserdem Nachrichten aus Liechtenstein und der Nachbarschaft (Seiten 2, 3 und 4), eine Vorschau auf die Sportereignisse des Wochenendes (Seite 5), eine Besprechung der Filmprogramme (Seite 4) und, wie jeden Samstag, Kommentare zum Fernsehprogramm (Seite 11).

\*

Das Wetter bleibt über das Wochenende wechselhaft. Sonnenschein wechselt mit Bewölkung, einzelne Schauer oder Gewitter sind möglich. Die Tagestemperaturen bewegen sich zwischen 21 und 26 Grad.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank  
Aktiengesellschaft  
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

Treffpunkt  
in der

Tagesbar!

Hotel Vaduzerhof  
Telefon 2 21 40